



«Deutschkurse, Schlüsselpersonen, Sprachfrühförderung: Alle diese Projekte haben wir mit FABIA erfolgreich umgesetzt.»

Irene Rogenmoser

Sozialvorsteherin von Wolhusen (bis Ende 2022)

Mein erster Kontakt mit FABIA war vor ca. 20 Jahren, als wir in Wolhusen die Integrationskommission eingesetzt haben. Ich war damals Bereichsleiterin Soziales und Gesundheit der Gemeinde und danach neun Jahre lang Sozialvorsteherin und bis Mitte 2022 im Vorstand von FABIA. Jetzt bin ich 65 und seit Dezember 2022 pensioniert.

Auf dieses erste Projekt folgten weitere, zunächst die Einführung der Deutschkurse und von Schlüsselpersonen, danach ein Projekt für Sprachfrühförderung in Spielgruppen. Alle diese Projekte haben wir mit FABIA erfolgreich umgesetzt und so bin ich dann im Vorstand von FABIA aktiv geworden.

Vor ein paar Jahren ist unsere Integrationskommission in Wolhusen ein bisschen auseinandergefallen, wir hatten zu wenig Leute, die sich engagieren mochten. Ich habe dann im Gemeinderat gesagt: «Wir müssen diese Form der Kommission überdenken, ist eine Kommission noch das Richtige oder braucht es etwas anderes?» Wir haben daraufhin den Austausch mit den Gemeinderäten von Wertenstein, mit den Kirchengemeinden, Vereinen, Schulen und dem Gewerbe gesucht, um die Integrationsarbeit neu zu organisieren. Und FABIA hat diesen Prozess in beratender Funktion von Anfang an begleitet. Wir haben eine Arbeitsgruppe

gegründet und innerhalb eines Jahres entschieden, dass wir einen Verein gründen wollen. Die Gemeinderäte von Wolhusen und Wertenstein haben das unterstützt und die Idee stiess auch in der Bevölkerung auf Interesse. Da wir wussten, dass Ruswil ebenfalls an einer Geschäftsstelle interessiert war, konnten wir schliesslich zusammen eine 45 %-Stelle ausschreiben und im Juni 2022 die Geschäftsstelle für Integration gründen.

Die Fachlichkeit stand für FABIA stets im Vordergrund, Hamit Zeqiri hat immer gesagt: «Für die Geschäftsstelle müsst ihr eine Fachperson aus dem Sozial- und Migrationswesen anstellen, wenn ihr das seriös machen wollt.» FABIA hat uns auch in der Erarbeitung der Leistungsvereinbarungen mit den Gemeinden und der Verträge mit dem Kanton beraten. Natürlich half es, dass ich im Vorstand war und das Migrationswesen gut kannte.

Ja, und jetzt sind wir mal am Aufbau. Die Geschäftsführerin ist nun immer am Dienstag in Wolhusen und montags in Ruswil. Unser Prozess hat in der Region einiges in Gang gesetzt. Schüpfheim ist jetzt auch daran interessiert, die Integrationsarbeit neu aufzugleisen, und ich habe noch einige weitere Anfragen erhalten.